Im Einsatz für die Gelbbauchunke

Die Gelbbauchunke ist in
der Schweiz stark gefährdet.
Um der wanderfreudigen
Amphibienart neue Lebensräume zu erschliessen, hat
das Naturnetz Pfannenstil im
Wehrenbachtobel auf Zolliker
Gebiet insgesamt 16 spezielle
Unkenwannen installiert.
Damit sollen geeignete
Laichgewässer geschaffen
werden.

ZOLLIKON. Damit die Gelbbauchunke die Wannen auch tatsächlich besiedeln kann, bedarf es der regelmässigen Pflege. Diese hat der Ornithologische Verein Zollikon übernommen. So trafen sich am letzten Samstag bei bestem Wetter 15 Naturschützer, darunter drei begeisterte Kinder, zum ersten Pflegeeinsatz. Denn ab nun müssen die Wannen einmal im Jahr geleert und freigelegt werden.

Unter der fachkundigen Anleitung von Vincent Sohni und Maren Lebender vom Naturnetz Pfannenstil schöpften die Freiwilligen mit





Helferinnen und Helfer siedeln Bergmolche um und befreien Unkenwannen von stehendem Wasser. (Bild: zvg)

grossen Kesseln das Wasser aus den Wannen, schnitten Gras und Äste zurück und entfernten Laub und Schlamm. Zum Einsatz kamen auch Siebe, um Lebewesen auffangen zu können. Darunter waren viele Bergmolche, die aus den Wannen geschöpft und in den grösseren

Weihern wieder freigelassen wurden. Auch fanden sich diverse Libellenlarven, die zwei bis fünf Jahre im Wasser verbringen, bevor sie sich zur Libelle verwandeln. Der richtige Zeitpunkt für die Pflege ist entscheidend: Die Becken sollten bis Anfang April leer blei-

ben, damit sich keine anderen Tiere vor der Gelbauchunke ansiedeln. Diese sind erst meist im Mai unterwegs. Um die Mittagszeit waren alle Wannen gereinigt und die Teilnehmer zogen – um eine interessante Erfahrung reicher – zufrieden von dannen. (eingesandt)



